

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Heftnummer  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 224.

Montag, 27. September 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Anzeigebogens bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 29. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Baugeschäftsinhabers Arthur Felix Rische in Riesa ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses

der Schlichtertermin  
auf den 23. Oktober 1909, vormittags 11 Uhr  
vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.  
Riesa, den 27. September 1909.  
Königliches Amtsgericht. K 2/08.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 27. September 1909.

—\* Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 28. September 1909, nachmittags 6 Uhr. 1. Entwurf eines II. Nachtrags zum Gemeindeanlagen-Regulativ der Stadt Riesa, betreffend die Abänderung der Anlagenkata. 2. Ratbeschluss, betreffend den Ausbau der Verbindungsstraße zwischen der Poppiger- und verlängerten Bismarckstraße. 3. Entschließung auf das Ablehnungsgesuch des Herrn Direktor Reher, betreffend die auf ihn gefallene Wahl eines unbefoldeten Ratsmitgliedes, eventuell Vornahme einer anderweitigen Wahl eines unbefoldeten Ratsmitgliedes. — Vor der öffentlichen Sitzung wird eine nichtöffentliche Sitzung, welche auf nachmittags 5 Uhr festgesetzt ist, abgehalten.

—\* Der Nationalliberale Verein Riesa wird am 29. September 1909, abends 7/9 Uhr, im „Wettliner Hof“ eine öffentliche Versammlung abhalten, in welcher voraussichtlich der bisherige Landtagsabgeordnete Herr Max Langhammer-Chemnitz über die politische Lage sprechen wird. Weiter wird sich in der Versammlung der Landtagskandidat der nationalliberalen Partei im 8. Wahlbezirk, Herr Papierfabrikant Beda-Wurzen, den hiesigen Wählern vorstellen. — Donnerstag, den 30. September, findet, wie aus dem Infirmitätteil zu ersehen ist, im Hotel „Wettliner Hof“ eine von freisinniger Seite einberufene politische Versammlung statt, in der sich der Kandidat der Freil. Volkspartei, Herr Kaufmann Oskar Leipzig, den Wählern vorstellen wird. Herr Reichstagsabgeordneter Rappach-Berlin spricht über die bevorstehenden Landtagswahlen.

—\* Nachdem in der Zeit vom 8. bis 21. September die schriftlichen Prüfungen am hiesigen Technikum erledigt worden waren, fanden am Freitag, den 24. September unter Vorsitz des Herrn Stadtrat Niesel und in Gegenwart des Königl. Finanz- und Baurates, Herrn Max, die mündlichen Prüfungen statt. Die Ergebnisse der Prüfung sind folgende. Die Note „mit Auszeichnung bestanden“ konnte je einem Ingenieur und Techniker verliehen werden, die Note „gut“ erhielten 8 Ingenieure, 9 Techniker und 4 Werkmeister, während mit der Note „bestanden“ 2 Ingenieure und 5 Techniker die Prüfung ablegten. — Für das am 18. Oktober beginnende Winter-Semester liegen 3. 30 Neuanmeldungen vor und wäre es wünschenswert, wenn einige Wohnungsangebote (mit Preisangaben) im Technikum eingeleitet würden.

—\* Das Dir. Jahn'sche Theaterensemble wird morgen abend die Operette „Marie, die Tochter des Regiments“ zur Aufführung bringen. Das Stück wird bei schöner dekorativer und kostümlicher Ausstattung in Szene gesetzt und verdient einen zahlreichen Besuch. Freitag gelangt das Lustspiel „Der bleibe Erwachen“ zur Aufführung.

—\* Der Verkehr auf der Elbe beginnt sich jetzt immer lebhafter zu gestalten. An den unteren Plätzen, besonders in Hamburg, ist die Nachfrage nach leeren Kahnraum noch wie vor eine rege. In Aussicht ist zwar genügend Kahnraum vorhanden, doch beginnt sich auch dort das Geschäft jetzt lebhafter zu entwickeln. Sehr zu stellen kommt der Schiffsahrt bei den jetzigen und noch zu erwartenden guten Geschäftsgängen der gegenwärtige Wasserstand. Da erneut Niederschläge eingetreten sind, dürfte Aussicht vorhanden sein, daß das Wasser sich eine Zeitlang auf seiner jetzigen Höhe erhält. Der Schiffsahrt würde dann immerhin die Möglichkeit geboten sein, sich für das schlechte Sommergeschäft schadlos zu halten und die Winterstandkosten zu vermeiden. — Bis jetzt sind insgesamt 53 Obstkähne aus Ostpreußen eingefahren; davon entfallen allein 45 auf den Monat September. Die Obsttransporte waren sämtlich für Berlin bestimmt. Ein beschränkter Obstkauf enthält meist

bis zu 3000 Zentner frisches Obst. — Daß die Elbschiffahrt sich jetzt reger gestaltet, dafür bietet der Verkehr in hiesigen Häfen den besten Beweis. Es waren dort heute nicht weniger als 15 Referevdähne vorhanden und eine größere Anzahl weiterer Dähne ist noch angemeldet.

—\* Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß von dem Verzeichnisse der Teilnehmer an den Fernsprechnetzen im Ober-Postdirektionsbezirk Dresden (mit Ausnahme der Teilnehmer in dem Oberlausitzer Bezirks-Fernsprechnetz) in nächster Zeit eine Neuauflage veranstaltet wird. Änderungen in den Eintragungen, die Berücksichtigung finden sollen, sind spätestens bis zum 15. Oktober schriftlich und frankiert zur Kenntnis des zuständigen Vermittlungsamtes (in Dresden an das Kaiserliche Fernsprechamt) zu bringen.

—\* Um dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, in dringenden Fällen Einschreibsendungen und gewöhnliche Pakete auch mit solchen Postbeförderungsgelegenheiten zur Absendung zu bringen, welche außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Posthalter festgesetzten Dienststunden sich darbieten, besteht die Einrichtung, daß derartige Sendungen, soweit die örtlichen Verhältnisse es gestatten, bei den Postanstalten außerhalb der Posthalterdienststunden eingeliefert werden können. Die näheren Bestimmungen hierüber enthalten die bei den Postanstalten ausliegenden Postberichte. Für jede Sendung ist eine besondere Einlieferungsgebühr von 20 Pfg. im voraus zu entrichten.

—\* Reichstagsabgeordneter Stresemann sprach am 22. September auf der Generalversammlung der Ortsgruppe Oßberghaus des Verbandes Sächsischer Industrieller über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage. Der Vortragende behandelte in seinen Ausführungen die Frage der Reichsfinanzreform, die Begründung des Hansabundes und dessen Stellung zum Mittelstand, die in Aussicht stehenden neuen Handelsvertragsabmachungen mit den Vereinigten Staaten von Amerika, mit Canada und Portugal und ging zum Schluß auf die bevorstehenden sächsischen Landtagswahlen ein, wobei er behauptete, daß geeignete Persönlichkeiten aus den Kreisen der Industrie und des Handels sich nur äußerst schwer dazu entschließen könnten, ein Mandat für den Landtag anzunehmen, sobald leider zu erwarten sei, daß der neue Landtag nicht eine so stattliche Reihe von Persönlichkeiten aus dem praktischen Leben als der letzte in sich vereinigen würde.

—\* Bei dem von Jahr zu Jahr immer größer werdenden Bedürfnis zur Anwendung der Stenographie ist es für alle, die im Verufe die Feder zu führen haben, ein dringendes Erfordernis, sich dieses wichtige Hilfsmittel zu eigen zu machen. Trotz der zahlreichen guten Gelegenheiten zur Erlernung der Stenographie in Schulen und Vereinen gibt es aber jetzt noch viele Interessenten, die davon aus irgend welchen Gründen keinen Gebrauch machen können. Diese seien daher auf den Brieflichen Unterricht hingewiesen, den der Sächsische Stenographen-Korrespondenz-Verein „Cabelberger“ nach den hierfür vorzüglich geeigneten Unterrichtsbüchern von Curt Vogel, staatl. gepr. Lehrer der Stenographie in Dresden, erteilt. Durch die hier gebotene, weder an Zeit noch Ort gebundene Gelegenheit zur Erlernung der Stenographie ist es jedermann in verhältnismäßig kurzer Zeit möglich, sich die Kurzschrift anzueignen oder auch seine bisherigen Kenntnisse zu erweitern. Der Unterricht ist kostenlos, nur für Lehrmittel etc. wird ein Betrag von 2,50 Mk. erhoben. Prospekte und Probedrucke werden von dem Vorsitzenden des oben genannten Korrespondenz-Vereins, Herrn Bureauassistenten Hermann Rau, Dresden, Albertplatz Nr. 3, versandt, von dem auch alles Nähere über die Erwerbung der Mitgliedschaft zu erfahren ist.

—\* Mit Rücksicht auf die neuere Rechtsprechung und die praktische Handhabung in anderen Bundesstaaten kann,

wie das Ministerium des Innern bekannt gibt, die Auffassung, daß die Generatorgas-Anlagen (Saug- und Druckgas-Anlagen) als Gasbereitungs- oder Gasabwärmungsanlagen anzusehen sind und deshalb unter den § 16 der Reichsgewerbeordnung fallen, nicht aufrecht erhalten werden. Das bei der Errichtung solcher Anlagen bisher geübte Verfahren nach § 17 ff. der Gewerbeordnung ist deshalb nicht mehr anzuwenden. Da es aber im öffentlichen Interesse notwendig ist, die Anwähler und die beteiligten Arbeiter vor den nicht selten mit solchen Anlagen verbundenen Gefahren und Verletzungen zu schützen, so haben die Baupolizeibehörden Besuche um Genehmigung dieser Anlagen, die schon mit Rücksicht auf die damit verbundenen Feuerungsanlagen dem § 148 des Allgemeinen Baugesetzes unterliegen, im Einvernehmen mit der Gewerbeinspektion eingehend von dem erwähnten Gesichtspunkte aus zu prüfen und bei der Erteilung der Genehmigung das Erforderliche vorzuschreiben. Zur Erzielung der nötigen Einseitigkeit wird angeordnet, daß hierbei von dem Ministerium aufgestellte besondere Grundsätze für die Aufstellung usw. zur Richtschnur genommen werden.

—\* Der Saatenstand im Königreich Sachsen Mitte September 1909 (zusammengestellt in der Statistik des Landwirtschaftsministeriums) wird in der allgemeinen Uebersicht folgendermaßen dargestellt: Die Witterung war während der Berichtszeit — Mitte August bis Mitte September — im allgemeinen heiter und trocken. Bis zum 12. September regnete es nur vereinzelt. Erst der 13. September brachte ausgedehnte und ergiebige Niederschläge. Anfang September kam es im Gebirge zu Nachfrösten. Am 17. August wurde der Bezirk 72b (Mittweida, Krumbach, Falkenhain) von Hagelerschlag betroffen, wobei 30% der noch anstehenden Früchte beschädigt wurden. Die Getreideernte konnte bei dem trockenen Wetter in den tieferen Lagen vollständig und im Gebirge bis zur Hälfte beendet werden. Auch das Grummet ist größtenteils geerntet. Der Ertrag wird als gut bezeichnet, er war vielfach höher als der Heuertrag. Nur auf an sich trockenen Wiesen hat die Trockenheit das Wachstum des zweiten Schnittes beeinträchtigt. Der Raps ist vielfach noch nicht vollständig aufgegangen, und wo es der Fall ist, steht er noch lückenhaft. Auch den Hackfrüchten hat die Trockenheit sehr geschadet. Die Kartoffeln, namentlich späte Sorten, werden klein bleiben. Die frühen Sorten geben einen besseren Ertrag. Kranke Knollen gibt es nur bei einzelnen Sorten in größerem Umfang. Die Kunkel- und Juderrüben haben ebenfalls unter der Einwirkung der trockenen und während der ersten Entwicklungszeit auch kalten Witterung gelitten. Die Niederschläge zu Ende der Berichtszeit sind ihnen noch sehr zufließen gekommen. Das Kraut scheint nicht in dem Maße ungünstig beeinflusst worden zu sein, sein Stand wird meist als gut bezeichnet. Der Stoppellies wird nur ganz vereinzelt einen Schnitt geben, vielfach kann er nur abgeweidet werden. Das Herbstfutter ist äußerst knapp, weil sich die Futtersaaten nur sehr wenig entwickelt haben. Mit der Herbstbestellung, die infolge der Trockenheit sehr erschwert war, ist begonnen worden. Die Niederschläge zu Ende der Berichtszeit waren sehr erwünscht. Von Pflanzenschädigern werden besonders Engerlinge genannt, die den Rüben und Kartoffeln viel Schaden zugefügt haben.

—\* Vom 1. Oktober d. J. an wird der in den sächsischen Zügen 1/121 und 122/2 laufende Schlafwagen Leipzig — Ryslowitz über Dresden und umgekehrt in denselben Zügen nur noch zwischen Leipzig und Rattowitz geführt. An den Preisen der Bettkarten wird hierdurch nichts geändert.

—\* Das Bureau des Königl. Hoftheaters versendet folgende Mitteilung: Um vielfach geäußerten Wünschen des Publikums zu entsprechen, wird die Generaldirektion außer den vier Gesamtauführungen des „Nibelungen-Ringes“, die in jeder Spielzeit in

Anzeigen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa vorteilhafteste beste Verbreitung, und vielen angrenzenden Ortsteilen